



Kontakt

Hebammen der Geburtshilflichen Abteilung

Telefon: 061 81 / 272-482

Telefax: 061 81 / 272-529

E-Mail: geburtshilfe@vinzenz-hanau.de

So finden Sie uns



St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau



Stillen

Eine Einrichtung
der St. Vinzenz
Krankenhaus gGmbH, Fulda

St. Vinzenz-Krankenhaus Hanau gGmbH

Am Frankfurter Tor 25 · 63450 Hanau

Telefon 061 81/272-0

Telefax 061 81/272-626

E-Mail info@vinzenz-hanau.de

Internet www.vinzenz-hanau.de

Unser Krankenhaus ist im Qualitätsmanagement zertifiziert nach proCum Cert und KTQ®.



Stillen von Anfang an

Im Kreißsaal wird dem Neugeborenen während der ersten Stunde nach der Geburt ein ausgiebiger Hautkontakt mit der Mutter und (z.B. nach einem Kaiserschnitt zunächst) mit dem Vater ermöglicht. Meist ist es nach 20 bis 30 Minuten bereit, die Brustwarze zu suchen und zu finden. Das frühe Saugen hilft bei der Lösung des Mutterkuchens (Plazenta) und hält den Blutverlust gering. Mutter und Kind finden sich. Das Kind lernt mit allen Sinnen seine wichtigste Bezugsperson kennen. Die Stillbeziehung hat begonnen.

Stillen in den ersten Tagen

Mutter und Kind bleiben möglichst zusammen. Die Mutter lernt ihr Kind kennen und kann die frühen Anzeichen von Hunger immer deutlicher wahrnehmen. In aller Ruhe werden in den ersten Tagen verschiedene, bequeme Stillpositionen ausprobiert. Stillen darf nicht weh tun. Ein korrektes Anlegen ist die wichtigste Voraussetzung für eine unkomplizierte Stillzeit.

Wie viel trinkt ein Baby?

Anfangs ist der Magen des Babys nur etwa kirschgroß und wächst bis zum 10. Tag auf ca. die Größe eines Tischtennisballs heran. Die ersten Tropfen Muttermilch (Kolostrum) sind sehr reich an wichtigen Abwehrstoffen und lebenden Zellen. Diese besiedeln die Wände des Magen-Darm-Traktes und bauen eine gesunde Flora auf. Das Kindspech, der erste Stuhlgang wird mit dem Kolostrum schneller herausbefördert. Normalerweise nimmt jedes Kind in dieser Zeit Gewicht ab. Nach wenigen Tagen bildet die Brust mehr Milch. Das Kind bestimmt mit seinem Saugen an der Brust die Milchbildung: je häufiger es trinkt, desto mehr Milch wird gebildet.



Warum ist am Anfang viel Zeit und Unterstützung wichtig?

Die Milchmenge wird von anfangs 30 ml auf ungefähr 750 ml am (40.) Tag gesteigert. In dieser Zeit möchte das Baby häufig und lange gestillt werden. Dieser meist unerwartete und als anstrengend empfundene Zeitaufwand entmutigt viele Mütter und führt teilweise sogar zum Abstillen. Häufiges Anlegen ist aber normal und kein Anzeichen von Stillproblemen. Um diese Anfangsphase erfolgreich zu meistern, braucht die Mutter viel fachliche Unterstützung aus ihrem Umfeld.

Was passiert nach 40 Tagen?

Das Stillen nimmt nun weniger Zeit in Anspruch (auch als Flaschenfütterung) und wird immer einfacher. Wurde das Neugeborene am Anfang um die 9–10mal täglich für 30–40 Minuten gestillt, hat es nun gelernt, mehr und schneller zu trinken. Das Baby kommt etwa mit 7–8 Mahlzeiten zurecht und der Zeitaufwand hat sich halbiert.

Welchen Aufwand hat das Stillen?

Die Mutter muss für das Stillen weder etwas reinigen, transportieren, zubereiten oder kaufen. Gegenüber Flaschenernährung ist die Ersparnis von Zeit, Kosten und Arbeit beim Stillen im ersten Lebensjahr enorm.

Ausschließliches Stillen lohnt sich

Geduld in den ersten 6 Wochen wird belohnt. Die Muttermilchversorgung ist ideal, das Baby zufrieden und nicht zuletzt gibt es den frisch gebackenen Eltern mehr Zeit, ihr Baby in vollen Zügen zu genießen. Stillen ist Vorsorge für Mutter und Kind. Gestillte Kinder sind nachweislich weniger krank.

Das geburtshilfliche Team des St. Vinzenz-Krankenhauses Hanau bietet Ihnen im Interesse einer erfolgreichen Stillzeit fachliche Beratung und Begleitung an. Des weiteren können Sie einmal im Monat unser offenes Stillcafé besuchen.